

Wir können nach manchen Erlebnissen der Kriegswirtschaft nicht bestreiten, daß die Bilanzmoral der Privatunternehmen stellenweise brüchig ist. Demgegenüber steht die von Oppenheimer mit gehöriger Stärke beklagte Entfittlichung der Verbraucher, die durch die Notstände der Zwangswirtschaft herbeigeführt wurde. Wir meinen, daß die sichere und reiche Bedarfsdeckung, zu der uns die freie deutsche Wirtschaft geführt hat, in der Fülle der Arbeitsmöglichkeiten für jegliche Begabung, in der Steigerung der Lebensziele und damit der Selbstachtung einen fruchtbaren Nährboden für das Wachstum persönlichen Wesens geschaffen hat. Jedenfalls wird in einem Staatswesen mit der Verteilung des volkswirtschaftlichen Ertrages, wie sie in Deutschland vorhanden ist, die Erziehungsarbeit die besten Voraussetzungen für Erweckung und Pflege sittlichen Strebens finden.¹

Ein geschlossenes, eigenes gemeinwirtschaftliches System neben der Kritik der bisherigen freien Wirtschaft hat vorerst nur Rathenau geliefert. In der „neuen Wirtschaft“² soll die Leitung der Produktion staatlich anerkannten und überwachten Berufs- und Gewerbeverbänden übertragen werden. Z. B. würde der Baumwollmarkt dem Baumwoll-Gewerbeverbande unterstehen, der sich gliedern würde in die Berufsverbände der Spinner, Weber, Zwirner, Nähgarnfabrikanten, Färber usw. samt dazugehörigem Handel, Handwerk, Kunstgewerbe und verwandten Nebenbetrieben. Die Rechtsform der Berufsverbände soll die einer Aktiengesellschaft, das wirtschaftliche Modell etwa ein Syndikat sein. An den Berufsverband liefern die Unternehmer ihre Waren ab und verrechnen sie mit ihm. Der Aufgabenkreis der Berufsverbände umfaßt den Rohstoffbezug und seine Verteilung an die Betriebe, die Geschäftsführung der Betriebe, den Verkauf ihrer Erzeugnisse, die Ausfuhr sowie eine etwa notwendige Einfuhr — von Fertigware nur zur Ergänzung der eigenen Herstellung — und die Beschaffung des dazu nötigen Frachtraumes. Innerhalb der zusammengehörigen Betriebsgruppen und einzelnen Betriebe hält der Berufsverband vor allem auf bestgeordnete Arbeitsteilung und Produktionstechnik, die er zu fördern sucht durch Errichtung eigener Musterwerkstätten,

¹ Vgl. hierzu Schmollers Würdigung der erzieherischen Seiten des Kapitalismus. Grundriß I, S. 413.

² Die neue Wirtschaft, besonders S. 56 ff.